

Glückauf!

Wie ihr sicherlich schon mitbekommen habt, engagiere ich mich für die Piratenpartei. Daniela, Kneipentouren, Whisky trinken, Bier trinken, Formel 1 gucken, Fußball gucken und Pokern – das alles hat schwer unter meiner Piraten-Tätigkeit gelitten! ;) Ja, sogar Achims Geburtstag am vorletzen Samstag fiel der Piratenpartei zum Opfer – da fuhr ich mit meinem Audi und zwei weiteren Piraten nach Berlin und demonstrierte mit 20.000 anderen für „Freiheit statt Angst“.

Jetzt Sonntag ist aber nun endlich die Bundestagswahl – und ich möchte euch hier in kürzester Form erklären, **warum** ich mich für die Piratenpartei engagiere:

1. Abschaffung der flächendeckenden Bürgerüberwachung

Überwachung dient nicht der Prävention von Verbrechen, sondern allerhöchstens der Dokumentation von Verbrechen. Es nützt einem Opfer nichts, wenn es bei einer Gewalttat gefilmt wird. Laut einem internen Bericht der Londoner Polizei Scotland Yard kommt auf 1000 Kameras pro Jahr nur ein gelöstes Verbrechen. Die britische Regierung hat für die Kameras in London 500 Millionen Pfund (572 Millionen Euro) ausgegeben.

(Quelle: [n-tv](#))

Die ‚etablierten‘ in Deutschland Parteien fordern tendenziell:

- flächendeckende Videoüberwachung
- Speicherung von Handy-Ortungsdaten (Bewegungsprofil)
- Speicherung von Verbindungs-Informationen (wer hat wann mit wem telefoniert/ gemailt/ gechattet/ etc.)
- Scannen und speichern von Kfz-Kennzeichen (Erstellung von Bewegungsprofilen, aktuell z.B. auf Autobahnen an Mautbrücken)
- Einführung eines Programms, um verdeckten staatlichen Zugriff auf private PCs zu ermöglichen (Bundestrojaner)

Wir Piraten sagen: Terroristen und Verbrecher wissen was gespeichert und was gefilmt wird. Sie kennen auch Wege und Techniken, diese Maßnahmen zu umgehen, bzw. auf anderen (z.B. verschlüsselten) Wegen zu kommunizieren. Was bleibt ist eine ineffektive Überwachungs-Infrastruktur, welche alle Bürger unter Generalverdacht stellt. Diese Infrastruktur kostet die Steuerzahler zig Millionen Euro im Jahr. Bei der aktuellen Staatsverschuldung eine nicht hinnehmbare Verschwendug von Geld und Arbeitskraft.

2. Mehr Transparenz in der Politik

Die oben genannten Maßnahmen machen den Bürger für den Staat immer gläserner. Der Staat selbst hingegen fällt weitreichende Entscheidungen hinter verschlossenen Türen, in Lobbys und Interessenverbänden, in Gremien usw. Bei vielen wichtigen Entscheidungen werden die Bürger weder im Vorfeld, noch im Nachhinein informiert. Jüngstes Beispiel ist ein Bericht der ARD-Sendung [plusminus] zum Finanzmarkt-Stabilisierungsfonds.

Bitte unbedingt dieses Video ansehen: <http://tinyurl.com/plusminusvideo>

Die Piratenpartei fordert mehr Transparenz bei allen politischen Entscheidungen. Nur so können alle Zusammenhänge dokumentiert, Prozesse optimiert und Missstände beseitigt werden. Diese Forderungen sind kein „Wahlkampfgetöse“ an das sich die Piraten nach der Wahl nicht mehr erinnern (viele Wähler werfen uns das vor, weil sie es von anderen Parteien kennen), sondern diese Forderungen stehen ausdrücklich im Partei- und Wahlprogramm und sind ernst gemeintes, erklärt Ziel der Piratenpartei!

3. Keine Zensur des Internets

Unter dem Deckmantel der zu bekämpfenden Kinderpornographie beabsichtigt die Bundesregierung die Errichtung einer Zensur-Infrastruktur. Die Inhalte der Zensurliste sollen nach Vorstellung der Bundesregierung nicht veröffentlicht werden. Eine Ausweitung auf weitere Inhalte soll zwar nicht stattfinden, kann aber auch nicht ausgeschlossen werden.

Wir Piraten sagen: Das Internet ist kein rechts- oder moralfreier Raum. Zudem war das Internet auch nie ein rechts- oder moralfreier Raum und es wird auch nie ein rechts- oder moralfreier Raum werden. Alle Gesetze der “realen” Welt gelten ohne Einschränkung auch im Internet. Kinderpornographie ist ein Verbrechen und muss im Internet (ebenso wie im realen Leben) mit allen rechtstaatlichen Mitteln bekämpft werden.

Trotzdem gibt es gute Gründe, warum wir Piraten diese Zensurpläne ablehnen:

- 1.) Die Sperrlisten sind unwirksam. Zum einen können die Sperren - völlig legal - im Handumdrehen umgangen werden, zum anderen wurden kleinere Provider von der Zensurregelung ausgenommen. Pädophile die sich nicht so gut mit Computern auskennen, bräuchten also nur Ihren Provider wechseln, um die Sperren zu umgehen.

2.) Eine Ausweitung der Zensur kann nicht zu 100% ausgeschlossen werden. An die Öffentlichkeit geratene Sperrlisten aus anderen Ländern (Kanada) zeigen, dass bereits eine Vielzahl von nicht-kinderpornographischen Seiten zu unrecht gesperrt wurden. Zudem unterstelle ich der Bundesregierung, dass die „Nicht-Ausweitung“ ein Lippenbekenntnis vor der Wahl ist. Sobald die ersten mächtigen Lobbyverbände ihre Interessen durch die Ausweitung der Sperren besser durchsetzen können, werden die Politiker das Sperrgesetz ausweiten.

Dazu ein schönes Beispiel aus der deutschen Geschichte:

„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten“ sagte Walter Ulbricht auf einer Pressekonferenz am 15. Juni 1961. Zwei Monate später, am 13. August 1961, begann der Mauerbau zwischen Ost- und West-Berlin. (Quelle: [Wikipedia](#))

3.) Wenn ihr der Meinung seid, dass trotz der Gründe 1+2 eine Internetzensur erforderlich sein sollte, so darf die Sperrliste dann aber nicht vom BKA "im geheimen" erstellt werden. Die Aufnahme auf die Sperrliste muss - ähnlich wie eine Hausdurchsuchung - unter Richtervorbehalt erfolgen. Zudem muss die Sperrliste veröffentlicht werden, damit sie durch jedermann auf unrechtmäßige Einträge kontrolliert werden kann.

4. Freies Wissen (OpenAccess)

Die Bundesregierung steckt – richtigerweise – jedes Jahr viele Millionen Euro in Forschung- und Entwicklungsprojekte. Leider werden die gewonnenen Ergebnisse (Studien, Programme/ Software, Bild- und Tonmaterial) häufig unter Lizzenzen veröffentlicht, die es dem Steuerzahler verbieten frei über diese Mittel zu verfügen.

Wir Piraten fordern: Alles was aus Steuergeldern finanziert wird, muss dem Steuerzahler kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Wenn wir als Steuerzahler Studien mitfinanzieren, oder Software für öffentliche Einrichtungen mit-finanzieren, dann müssen die Studien und Programme auch frei verfügbar gemacht werden – schließlich haben wir dafür schon im Vorfeld durch Steuergelder bezahlt! Auch wenn die Bundesregierung Ton- und Bildmaterial finanziert, muss es uns Bürgern auch gestattet sein, diese Werke frei zu kopieren.

Diese 4 Punkte sind **für mich persönlich** die wichtigsten Forderungen der Piratenpartei.

Darüber hinaus gibt es noch weitere (wichtige) Forderungen der Piratenpartei:

- **Revision des Urheberrechts**
- **Patentrecht** (keine Patente auf Pflanzen und Tiere, Gentechnik)
- **Mehr direkte Demokratie / Basisdemokratie**
- **Verbesserter Datenschutz**

Einen Einstieg in unsere politischen Ziele findet ihr hier:

<http://tinyurl.com/unsere-ziele>

Wer's noch genauer wissen will, dem kann ich unser Wahlprogramm empfehlen:

https://www.piratenpartei.de/tmp/Wahlprogramm_Bundestagswahl2009.pdf

Wie ihr seht, besetzen wir Piraten nur einige Kernthemen und bieten (noch) kein ganzheitliches Parteiprogramm. Es ist jedoch unser erklärtes Ziel, ein ganzheitliches Parteiprogramm zu erarbeiten – diese Absicht war auch für mich Grundvoraussetzung zum Parteieintritt. Dennoch ist es wichtig, schon jetzt die Piraten in den Bundestag zu wählen. Ich bin mir absolut sicher, dass sowohl schwarz-gelb, als auch schwarz-rot die nächsten 4 Jahre weiter unsere Freiheiten beschneiden werden. Deshalb müssen **jetzt** Piraten in den Bundestag wählen, damit die etablierten Parteien anerkennen, dass es in ihrem Land eine deutliche Bewegung gegen diese Beschneidungen gibt.

Bitte unterstützt uns am Sonntag mit eurer Zweitstimme und wählt die Piraten!

(Platz 17 auf dem Wahlzettel)

Klarmachen zum Ändern!

Mit piratigen Grüßen,

Till

PS: Aktuelles von uns Castrop Piraten findet ihr auch hier: www.Piratenpartei-Castrop.de